

Regionalbund

standpunkt

DER WIRTSCHAFT

AZA 4410 Liestal

Standpunkt-Ausgabe Nr. 293 – 13. Jahrgang

EDITORIAL



Urs Berger
Landrat, Bereichsleiter
Berufsbildung der
Wirtschaftskammer

Nägel mit Köpfen

Vor 10 Jahren war der Lehrstellenmangel ein beherrschendes Thema. Die damit verbundenen «Aufgeregtheiten» führten denn auch oft zu fragwürdigem Aktionismus. Nicht so im Baselbiet: Unser Kanton packte das unbestrittene Problem ganz pragmatisch an und schuf in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer die Stelle eines Lehrstellenförderers, dessen Aufgaben ich übernehmen durfte. Baselland beschritt damit schweizweit vielbeachtetes Neuland. Allerdings zeigte mir die praktische Arbeit an der Lehrstellenfront bald auf: Viele, vor allem ganz kleine Firmen, die bereit gewesen wären, Lernende auszubilden, scheiterten mit ihrer Absicht oft an den Ausbildungsprogrammen. Entweder waren diese KMU zu klein oder aber in ihrer Tätigkeitsstruktur zu einseitig, um das Programm vollumfänglich sicherzustellen. Die Lösung hiess: Lehrbetriebsverbund – also die Möglichkeit, eine Lehre in mehreren Kleinbetrieben zu absolvieren, wobei die Administration und die Begleitung der Lernenden zentral durch den Verbund sichergestellt werden und der Lehrbetrieb dadurch gleichzeitig auch entlastet wird.

Obwohl die Berufsbildungsgesetzgebung die Möglichkeit einer Verbundausbildung vor rund 10 Jahren neu geschaffen hatte, war diese Form eigentliches Neuland. Doch auch hier machte der Kanton Baselland zusammen mit der Wirtschaftskammer «Nägel mit Köpfen». Der vor 10 Jahren pionierhaft gegründete KMU-Lehrbetriebsverbund Baselland entwickelte sich aus bescheidenen Anfängen zu einem Erfolgsmodell (Beitrag auf Seiten 1 und 2). Die traditionell gute Zusammenarbeit im Baselbiet von Wirtschaft und Behörden hat sich einmal mehr ausgesprochen gelohnt – zugunsten unserer Jugendlichen.

JUBILÄUM – KMU-Lehrbetriebsverbund Baselland und Umgebung wirkt seit 10 Jahren.

Lohnende Investition in die Berufsausbildung

Der im Jahre 2000 pionierhaft von der Wirtschaftskammer Baselland gegründete KMU-Lehrbetriebsverbund Baselland und Umgebung blickt auf eine zehnjährige Erfolgsgeschichte zurück. Heute nutzen 200 Lernende in über 30 Branchen dieses wichtige Angebot der Berufsausbildung. Grund genug, diesen Erfolg im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung mit über 100 Gästen in der «Mittenza» in Muttenz zu würdigen, an der die Basellandschaftliche Kantonalbank bekanntgab, dass sie den KMU-Lehrbetriebsverbund in der schulischen Ausbildung der Verbundlernenden künftig als Partnerin unterstützt.

Vorbild für viele weitere Verbundprojekte

Der KMU-Lehrbetriebsverbund Baselland und Umgebung hat zu Recht allen Grund, sein zehnjähriges Bestehen und Wachsen zu feiern. Mit fünf Lernenden startete der von der Wirtschaftskammer Baselland im Jahre 2000 pionierhaft gegründete Lehrbetriebsverbund. Mittlerweile beteiligen sich über 60 regionale Lehrbetriebe aus über 30 Branchen mit insgesamt 200 Verbundlernenden an dieser cleveren Lösung des Lehrstellenmangels.



10. Jahre KMU-Verbund: Festlicher Jubiläumsanlass in der «Mittenza» Muttenz.

Die Verbundausbildung hat sich in den letzten zehn Jahren als eigentliches Erfolgsmodell erwiesen, denn es ermöglicht auch kleinen Unternehmen, einen eigenen Beitrag zur Ausbildung und damit zur Sicherstellung des beruflichen Nachwuchses zu leisten, weil solche KMU auf-

grund ihrer Grösse oder Tätigkeitsstruktur nicht in der Lage wären, das gesamte Ausbildungsprogramm einer Berufslehre sicherzustellen.

Weshalb ein Verbund?

Die Jubiläumsfeier, die am 8. November im Mittenza-Saal in Muttenz

mit über 100 Teilnehmern – Lehrmeister, Berufsbildner, Vertreter der kantonalen Berufsbildungsbehörden u. a. – stattfand, wurde von der Jugendmusik Muttenz mit schmissigen Melodien gekonnt umrahmt. Als krönenden Abschluss spielten die jungen Musikanten selbstverständlich auch die hiesige «Landeshymne», das Baselbieter Lied.

Landrat Urs Berger, Bereichsleiter Bildung der Wirtschaftskammer Baselland und damit auch Gründer der KMU-Lehrbetriebsverbundes sowie unermüdlicher Förderer dieses Gedankens in der KMU-Wirtschaft, wies in seiner Begrüssungsansprache auf den Ursprung dieser Berufsausbildungslösung hin:

«Obwohl die Berufsbildung von niemandem ernstlich in Frage gestellt wird, war sie gerade für ausbildungswillige kleinere Betriebe oder neu gegründete Firmen oft ein Problem. Entweder fehlen die erforderlichen fachlichen Nachweise, der gesetzlich vorgeschriebene Lehrmeisterkurs oder die nötigen zeitlichen und personellen Ressourcen. Diese Problemstellung bestand aber nicht nur vor zehn Jahren, sie besteht auch heute noch.»

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

BERUFMEISTERSCHAFT – Regionale Ausscheidung in Aarau erfolgreich abgeschlossen.

Gold und Bronze für Baselbieter Jung-Elektriker

Kürzlich fand die Regionalmeisterschaft der Elektroberufe statt. Drei Kandidaten aus dem Aargau sowie je zwei aus dem Baselbiet und aus Basel-Stadt nahmen am Wettbewerb teil, der dieses Jahr turnusgemäss vom Verband Aargauischer Elektro-Installationsfirmen (VAEI) ausgerichtet wurde und im Elektrobildungszentrum im Telli-Quartier in Aarau über die Bühne ging. Als souveräner Regionalmeister reüssierte mit der Goldmedaille der Baselbieter Pascal Schweizer.

Hochstehende Prüfungsaufgaben

In sieben Prüfungsboxen erwartete die jungen Berufsleute nicht nur eine anstrengende, sondern vor allem eine hochstehende Aufgabe. Sie mussten die Gesamtinstallationen

einer elektrischen Steuerung vornehmen: von Kanal- und Rohrinstallationen über Schaltermontagen bis hin zum fertig ausgebauten Schaltschrank. Zur Erledigung dieser anspruchsvollen Arbeiten standen während dreier Tage nur gerade einmal 22,5 Stunden zur Verfügung.

«Beste der Besten»

Von den drei beteiligten Kantonalverbänden können jeweils drei junge Berufsleute an diesen Regionalmeisterschaften teilnehmen. Das volle Kontingent wurde heuer vom durchführenden aargauischen Verband VAEI ausgeschöpft. Die Baselbieter und die Stadtbasler delegierten je zwei Kandidaten.

Thomas Keller, der VAEI-Präsident, zeigte sich von den Leistungen der

Regionalmeister (v. l.): Reto Heimberg, Silber; Pascal Schweizer, Gold; Marco Serrago, Bronze.



sieben jungen Teilnehmer beeindruckt und begeistert zugleich. Und der Organisator der Regionalmeisterschaft, Christian Goldenberger, Obmann der Berufsbildung im VAEI, brachte es auf den Punkt: «Hier haben sich die Besten der Besten gemessen.»

Baselbieter belegten Spitzenplätze

Zu den Besten der Besten gehörten zweifellos die zwei teilnehmenden Baselbieter: Pascal Schweizer (Lehrfirma Dups AG, Elektrische Anlagen, Liestal) gewann souverän die Goldmedaille. Und den dritten Podestplatz errang Marco Serrago (Firma Bracher + Schaub AG, Or-

malingen). Schweizer und Serrago können sich nun Ende November zusammen mit dem Silbermedaillengewinner Reto Heimberg (Aargau) an den Schweizermeisterschaften messen. Der Schweizermeister kann dann im kommenden Jahr an den Weltmeisterschaften (World Skills) in London teilnehmen.

Der Verband Basellandschaftlicher Elektro-Installationsfirmen VBLEI gratuliert seinen zwei jungen erfolgreichen Berufsleuten zu den herausragenden Leistungen an den Regionalmeisterschaften. Selbstverständlich wünscht ihnen der VBLEI für den nationalen Wettbewerb ebenso viel Erfolg. MWB.

HEUTE IN DER

Gewerbezeitung

TAGESTHEMA	1
Bei Steuerfragen geniesst der sgV viel Vertrauen.	
GEWERBE	4
Fleischbranche im Würgeriff der Bürokratie.	
POLITIK	6
Kartellgesetz-Revision ist unnötig und verfrüht.	



Schmissige Melodien von der Jugendmusik Muttenz.

VERBUNDAUSBILDUNG – Erfolgsmodell in der Sicherung des Berufsnachwuchses.

Win-win-Situation für alle

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Doch die Wirtschaftskammer, die sich schon immer an vorderster Front für die duale Berufsbildung engagiert hat, wollte vor solchen Hinderungsgründen nicht kapitulieren. So sei vor zehn Jahren die Idee einer Verbundlösung entstanden.

Wie funktioniert der Verbund?

Der KMU-Lehrbetriebsverbund Baselland übernimmt im Sinne einer übergeordneten Funktion gegenüber den Lernenden und den Berufsbildungsbehörden alle Rechte und Pflichten des Lehrmeisters. Der Verbund trägt sämtliche administrativen Aufgaben und Lasten. Die beteiligten Lehrbetriebe müssen sich demnach nicht mehr um Bewerbungen und Evaluationen, um Eltern-

gespräche oder Prüfungsvorbereitungen kümmern. Sie können sich voll und ganz auf die fachliche Ausbildung der Lernenden konzentrieren. Die Lernenden ihrerseits profitieren davon, dass sie ihre Lehrzeit in der Regel turnusmässig in zwei bis drei unterschiedlichen Lehrbetrieben absolvieren, was ihren beruflichen Horizont bereits während der Lehrzeit erheblich erweitert. Mit speziellen Ausbildungsseminaren zur persönlichen Weiterentwicklung, aber auch mit Stützkursen in den theoretischen Fächern werden die Lernenden vom Verbund engmaschig begleitet und unterstützt. So stellte denn auch «Verbundvater» Urs Berger in seiner Ansprache fest, dass sich die Verbundlösung für alle Beteiligten als regelrechte Win-win-Situation bewährt hat.



Jubiläumsgäste: neue Kontakte, gute Gespräche und ein feines Essen.



Über 100 Lehrverantwortliche, Berufsschullehrer, Behördenvertreter und das Verbundteam begingen das 10-Jahre-Jubiläum. BILDER HEINZ DÜRRENBARGER, BIRSFELDEN

Gemeinsame Verantwortung

Nationalrat und Wirtschaftskammer-Direktor **Hans Rudolf Gysin** hob in seiner Festrede in der Mittenza das grosse Engagement der Wirtschaft und der Berufsverbände im Rahmen der dualen Berufsbildung hervor: «Die Förderung der Berufsbildung ist eine der wichtigsten Kernaufgaben der KMU-Wirtschaft. Investitionen in die Berufsbildung sind Investitionen in das Unternehmen und seine Branche, aber auch in die Konkurrenzfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes.»

Gleichzeitig wies Gysin auch auf die gemeinsame Verantwortung von Staat und Wirtschaft in diesem Bereich hin: Er dankte dem Kanton Basel-Landschaft und im Besonderen dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (AfBB) für die äusserst erfreuliche Zusammenarbeit. Nicht zuletzt dank dieser engen Partnerschaft nehme das Baselbiet in der schweizerischen Berufsbildungslandschaft einen führenden Platz ein.

Offen für neue Lösungen

Namentlich dankte Gysin dem langjährigen Leiter des AfBB, **Niggi Gruntz**, der die Gründung des Lehrbetriebsverbundes aktiv untrereützt habe, sowie dem früheren Baselbieter Bildungsdirektor **Peter Schmid** und seinem Nachfolger, Regierungsrat **Urs Wüthrich**, für die stets gute Zusammenarbeit in diesem Bereich, aber auch für ihre Bereitschaft, im Sinne einer gemeinsamen Zielsetzung selbst ungewohnte Wege zu beschreiten, wie dies vor 10 Jahren die Verbundausbildungsidee gewesen sei.

Dank und Anerkennung verdienen laut Gysin selbstverständlich auch der heutige AfBB-Leiter **Hanspeter Hauenstein** und seine Mitarbeitenden. Schliesslich hob der Wirtschaftskammer-Direktor die enormen Leistungen des Verbundteams hervor. **Anja Grönvold**, die Leiterin der Geschäftsstelle, durfte stellvertretend für ihre Crew einen wunder-



Nationalrat Hans Rudolf Gysin.



Landrat Urs Berger.



Bildungsbehörden-Vertreter: Hanspeter Hauenstein und Niklaus Gruntz.

schönen Blumenstraus entgegennehmen.

Support von der BLKB

Die Erfolgsgeschichte des KMU-Lehrbetriebsverbundes wäre ohne die Unterstützung von Partnern nicht möglich gewesen. Neben den kantonalen Berufsbildungsbehörden und der Promotion Laufental gehören vor allem die beteiligten Lehrbetriebe und die Berufsausbildner dazu.

Anlässlich der Jubiläumsfeier stiess ein weiterer Partner in das Verbundboot: Künftig wird auch die Basellandschaftliche Kantonalbank den Lehrbetriebsverbund unterstützen – und zwar konkret die Stützkurse, welche bislang ausschliesslich von der Wirtschaftskammer finanziert worden sind.

Christoph Loeb, BLKB-Generalsekretär, und Hans Rudolf Gysin unterzeichneten an der Feier die entsprechende Partnerschaftvereinbarung. Der KMU-Lehrbetriebsverbund wird vom Gebrauch der «Maestro Job for Juniors»-Karte der BLKB profitieren. Die BLKB weitet damit ihr bisheriges Engagement zugunsten der «Job Factory Basel» nun auch auf den KMU-Lehrbetriebsverbund Baselland aus. Künftig werden beide Einrichtungen an der Kartengebühr und an 0,25 Prozent des mit der Karte getätigten Umsatzes partizipieren. **MWB.**

BILDUNGSPOLITIK

STANDESINITIATIVE – Mitsprache im Hochschulsystem verlangt.

Anerkennung von BL als Universitätskanton

Der Kanton Basel-Landschaft ist seit 2007 paritätischer Mitträger der Universität Basel. Im Gegensatz zu anderen Kantonen, die finanziell weit weniger zum Hochschulsystem Schweiz beitragen, ist Baselland vom Bundesrat als Universitätskanton nicht anerkannt. In der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK), in welcher wichtige Weichenstellungen für den nationalen Hochschulbereich vorgenommen werden, verfügt Baselland lediglich über einen Gaststatus – ohne Stimmrecht. Einem Auftrag des Landrats folgend, unterbreitet der Regierungsrat dem Parlament die Vorlage zur Einreichung einer Standesinitiative.

Vielfältiges Engagement – auch finanziell

Der Kanton Basel-Landschaft hat in den letzten Jahren sein Engagement für den Hochschul- und Innovationsplatz Schweiz deutlich verstärkt. Dies nicht nur mit der Trägerschaft der Universität Basel seit dem Jahr 2007 und den Konkordaten zur Hochschulfinanzierung, sondern – neben anderen substanziellen Beiträgen – auch mit der Trägerschaft der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Die Möglichkeit der Mitsprache des Kantons Basel-Landschaft in den hochschulpolitischen Organen entspricht jedoch in keiner Weise seinem nachgewiesenen finanziellen, institutionellen und ideellen Engagement. In der Schweizerischen Universitätskonferenz – dem Organ der Universitätsträger und des Bundes – hat der Kanton Basel-Landschaft lediglich einen Gaststatus ohne Stimmrecht, obwohl er vom finanziellen Volumen her deutlich mehr einbringt als andere Kantone mit voller Stimme. Dabei kennt das Schweizerische Hochschulsystem ein eingespieltes Verfahren für die Aufnahme neuer Universitätskantone. In den letzten Jahren haben die Kantone Tessin und Luzern diesen Status erlangt.



Nur zahlen – ohne Mitsprache? Das kanns ja wohl nicht sein! BILD SERGIO HAYASHI-FOTOLIA.COM

Berechtigtes Begehren bisher ignoriert

Das zuständige Bundesdepartement hatte 2007 die Anerkennung des Kantons Basel-Landschaft als Universitätskanton gemäss damals geltender Gesetzesgrundlagen abgelehnt. Der Bundesrat wies dabei auf die bevorstehende Revision dieser Gesetzesgrundlagen hin und stellte in Aussicht, diese dafür nutzen zu wollen, um dem Engagement des Kantons Basel-Landschaft Rechnung zu tragen.

Dies ist in der Folge trotz Mahnungen der Regierung der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt unterblieben. Inzwischen ist deutlich, dass der Entwurf des neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG) dem Anliegen nach angemessener Mitsprache des Kantons Basel-Landschaft nicht Rechnung trägt. Zudem ist absehbar, dass deren Inkraftsetzung des Gesetzes mehr Zeit in Anspruch nimmt als ursprünglich vorgesehen. Der Kanton Basel-Landschaft verlangt daher vom Bund eine Anerkennung als Universitätskanton auf der Grundlage der bestehenden Gesetze und Verordnungen. **(Quelle: Reg BL)**



Christoph Loeb (l.) und Hans Rudolf Gysin besiegeln die Partnerschaft.

Fixkosten werden zu variablen Kosten.

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag:

Schweizerischer Gewerbeverband sgv, Schwarztörstrasse 26, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 380 14 14 – verlag@sgv-usam.ch

Redaktion sgz: Schwarztörstrasse 26, 3007 Bern, Tel. 031 380 14 14 – redaktion@sgv-usam.ch

Regionalbund «Standpunkt»

Herausgeber: Wirtschaftskammer Baselland
 ■ Arbeitgeber Baselland ■ Unabhängiges Podium für eine liberale Wirtschaft und Gesellschaft
 Haus der Wirtschaft, Altmarktstrasse 96, 4410 Liestal

Tel. 061 927 64 64, Fax 061 927 65 50

Internet: www.kmu.org

e-mail: standpunkt@kmu.org

Verantwortung: Hans Rudolf Gysin, Direktor

Redaktion/Umbruch: Edi Borer (ebo.)

Produktion: IWF, Postfach 633, 4410 Liestal

Abonnement im Mitgliederbeitrag inbegriffen

Adressänderungen:

Bitte an Wirtschaftskammer Baselland

e-mail: standpunkt@kmu.org

Abdruck von «standpunkt»-Textbeiträgen mit vollständiger Quellenangabe ist erlaubt.

AUGUSTA RAURICA

ZIEHUNG – 15 Gewinner des «Römerfest-Wettbewerbs» erkoren.

Senator Marcellus war der «Glücksgott»

Ende August konnten die Besucherinnen und Besucher während des Römerfestes in Augst wiederum am «Römerfest-Wettbewerb» teilnehmen. Attraktive Preise – Hauptpreis: eine Reise nach Rom – verleiteten rund 2000 Besucherinnen und Besucher ihr Glück in Fortunas Hände zu legen.

Fortuna, die Göttin des Glücks und des Zufalls, hatte Mitte November allerhand zu tun. 15 attraktive Preise wurden unter Aufsicht von Notar **Pascal Berger** ausgelost. Auch dieses Jahr war der Wettbewerb bei den Gästen des Römerfestes in Augst sehr beliebt: rund 2000 Römerfans versuchten ihr Glück.



In Vertretung von Fortuna amtierte als «Glücksgott» in diesem Jahr **Senator Marcellus** (Bild), der Mitte November in den antiken Kulissen des Römermuseums in Augst die 15 glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner ziehen durfte:

Die drei Hauptpreise und ihre Gewinner:

1. Preis: eine Reise nach Rom (3 Tage/2 Nächte inkl. Flug und Übernachtung)
Patrick Monnet, Gelterkinden

2. und 3. Preis: je ein Alpenrundflug
Claude Eberhardt, Basel
Oliver Simic, Basel

Die weiteren Gewinnerinnen und Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt.

Von der Baselbieter Wirtschaft gefördert

Gesponsert wurden die Preise vom «Förderverein der Baselbieter Wirtschaft für das Römerfest». Der Verein setzt sich zusammen aus Persönlichkeiten und Unternehmen aus dem Baselbiet, die sich für das Römerfest engagieren wollen. Der Verein wird von Nationalrat **Hans Rudolf Gysin** präsiert.

Auch dank dieser Unterstützung entwickelte sich das Römerfest zu einem der bedeutendsten Anlässe im regionalen Veranstaltungskalender. Es bietet einmal im Jahr die Möglichkeit, etwas vom Alltagsleben der alten Römer hautnah mitzuerleben. *MV.*

SEUFZER DER WOCHE

Warum nur ...

... hat der Tschamauch bei seiner Konsumation der «neutralen» Tagesmedien – erst recht aber bei den zwangsgebühren-finanzierten elektronischen Monopol-Medien – zunehmend das unangenehme Gefühl, er sei zur «Unterweisung» in eine Erweckungsversammlung der Zeltmission abkommandiert? Und ihm werde bei dieser Gelegenheit unablässig die einzig akzeptable politische Meinungsmoral vorgebetet, was der brave Bürger und Leser heutzutage – «political correct» – zu denken und abzustimmen habe? Warum nur wird gleich der Untergang des Abendlandes beklagt, wenn sich dennoch ein abweichlicher Journalist erlaubt, eine Gegenmeinung zu einem linken Dogma zu vertreten? Und warum nur hat der Tschamauch immer öfter den Eindruck, in etlichen Redaktionsstuben der Tagesmedien sei das Parteiprogramm der SP – erst recht das neue geniale – integrierter Bestandteil des Redaktionsstatuts? *Tschamauch*

POLITKOLUMNE

Berufslehre für Sans-Papiers?

Jugendliche Sans-Papiers sollen eine Berufslehre absolvieren dürfen: In diesem Sinne hat der Ständerat in der Herbstsession – wie schon der Nationalrat – ganz knapp eine Motion (verbindlicher Auftrag an den Bundesrat) des Genfer CVP-Nationalrats Luc Barthassat überwiesen. Die Mehrheit fand, es gehe nicht, Jugendlichen, die keine Schuld an ihrer Situation hätten, auf die Strasse zu schicken. Eine Berufslehre sei die beste Integration – die Alternative sei Kleinkriminalität.

Die Aargauer FDP-Ständerätin **Christine Egerszegi** hatte namens der (ablehnenden) Kommission daran erinnert: «Jedes Kind in der Schweiz kann unabhängig vom Rechtsstatus seiner Eltern die Grundschule absolvieren. Die Ausbildung kann heute bis zum Eintritt in die Berufswelt ohne gültigen Aufenthaltsstatus erfolgen. Dann braucht man einen gültigen Arbeitsvertrag, und dafür braucht es auch eine gültige Aufenthaltsbewilligung.» Wer hier aufgewachsen und integriert ist, kann als Sans-Papiers ein Gesuch um Anerkennung als Härtefall stellen und so um einen Lehrvertrag sowie auf einen gültigen Aufenthaltsstatus nachsuchen.

Worum geht es? Es geht um etwa 7000 bis 8000 Kinder von illegal in der Schweiz lebenden Ausländern: Um Kinder von Eltern mit legalem Aufenthaltsstatus, denen der Familiennachzug verweigert wurde, um Kinder von Asylsuchenden mit Nichteintretensentscheid oder abgelehnten Asylgesuchen. Der Eintritt dieser Jugendlichen in die Berufswelt öffnet auch den Zugang zu den Sozialversicherun-



Peter Amstutz ist akkreditierter Bundeshausredaktor. Er war lange Jahre Leiter der Bundeshausredaktion der BaZ.

Der Autor vertritt in dieser Kolumne seine persönliche Meinung.

gen (AHV, IV, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung). Darum muss man sich auch mit den Folgen der «guten Tat» befassen. Sie löst nämlich das Problem dieser Jugendlichen nicht – es wird nur um drei bis vier Jahre verschoben. Denn trotz Berufslehre (ohne Rechtsstatus) bleiben diese Papierlosen weiterhin ohne Chancen auf eine Arbeitsbewilligung. Mit dem «Recht» auf eine Berufslehre würde papierloser Aufenthalt nicht nur gutgeheissen, sondern sogar belohnt, und die Schweiz würde noch attraktiver für illegale Zuwanderung und illegalen Aufenthalt. Das Vorverfah-

ren zur verlangten Gesetzgebungsarbeit in diesem Bereich scheint nun doch noch zum Umdenken zu führen. Neuester Entscheid: Die Staatspolitische Kommission (SPK) des Nationalrates will jungen Ausländerinnen und Ausländern ohne geregelten Aufenthaltsstatus kein Recht auf den Zugang zu einer Berufslehre einräumen. Sie beantragt dem Nationalrat, drei Ständesinitiativen aus den Kantonen Basel-Stadt und Jura sowie Neuenburg und einer Parlamentarischen Initiative von Sylvie Perrin-jaquet (RL, NE) keine Folge zu geben.

Die SPK befürchtet, durch das in der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) verankerte Recht auf Achtung des Familienlebens und durch das faktische Verbot der Familientrennung würde «die Zulassung papierloser Jugendlicher zur Berufslehre faktisch ein Aufenthaltsrecht für ihre gesamte Familie begründen und letztlich in eine generelle Legalisierung einmündend». Und wörtlich: «Die Aufweichung des Ausländergesetzes in diesem Punkt würde zu einer unerwünschten Sogwirkung gegenüber weiteren Einwanderungswilligen ohne geregelten Aufenthaltsstatus führen. Die Lehrbetriebe müssten ständig mit dem Risiko strafrechtlicher Massnahmen rechnen.» Mit ihrem Entscheid relativiert die Nationalratskommission den Willen des Parlamentes, in diesem Bereich gesetzgeberische Massnahmen auszulösen. Das gibt erfreulicherweise Zeit und Gelegenheit zu vertieftem Nachdenken, bevor man fragwürdige Entscheide mit schwerwiegenden Folgen fällt. *P. A.*

WIEDERVEREINIGUNG – Empfang der Deutschen Botschaft in Bern.

Beeindruckender Joachim Gauck

Zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit im Oktober 2010 veranstaltet das Polit-Forum des Bundes in Zusammenarbeit u. a. mit der Deutschen Botschaft eine Vortragsreihe unter dem Obertitel «Freiheit und Frieden». Zwischen September und November dieses Jahres sprachen und sprechen dabei als Gastreferenten neben namhaften Politikwissenschaftlern auch bekannte deutsche Politiker wie **Lothar de Maizière** und **Wolfgang Tiefensee**.

Der Höhepunkt dieser Reihe war Anfang November der Vortrag «Zwischen Furcht und Neigung – Die Deutschen und die Freiheit» von **Joachim Gauck**, der als Pfarrer und Bürgerrechtler in der DDR und kürzlich als Kandidat für das Amt des Deutschen Bundespräsidenten viel von sich reden machte.

Zu Ehren von Joachim Gauck veranstaltete dabei der Deutsche Botschafter **Axel Berg** in seiner Berner Resi-

denz einen Empfang für ausgesuchte Gäste aus der Schweiz, zu dem auch Nationalrat **Hans Rudolf Gysin** eingeladen worden war. Gysin hatte dabei – als Tischnachbar von Joachim Gauck – Gelegenheit, mit dem Ehrengast ein intensives und beeindruckendes Gespräch zu führen, das den Baselbieter Nationalrat zum Gedanken führte, Joachim Gauck demnächst zu einem Vortrag in die Schweiz einzuladen.

Plädoyer für den Wert der Freiheit

Joachim Gauck, in der DDR aufgewachsen, ehemaliger Pfarrer und Bürgerrechtler, aber auch Leiter der «Gauck-Behörde», die sich nach der Wende mit der Stasi-Vergangenheit beschäftigte, hielt am 1. November in der Aula der Universität Bern seinen vielbeachteten Vortrag. Sowohl sein Streifzug durch den DDR-Alltag als auch sein mitreissendes Plädoyer für den Wert der Freiheit, die westliche



Empfang in der Residenz des Deutschen Botschafters (v. l.): Botschafter Dr. Axel Berg, Dr. h.c. Joachim Gauck und Nationalrat Hans Rudolf Gysin.

Demokratien oft für allzu selbstverständlich hielten, fanden bei den 340 Vortragsgästen starken Widerhall.

Der eigenen Werte bewusst sein

Nicht minder beeindruckend waren aber auch Gaucks Gedanken anlässlich eines Mediengesprächs, an dem der Gast auch die direkte Demokratie der Schweiz als vorbildlich bezeichnete. Dennoch: Dieses System wäre nach seiner Ansicht beim 80-Millionen-Volk in Deutschland wohl kaum im gleichen Ausmass umsetzbar, ob-

wohl er sich – offenbar im Zusammenhang mit «Stuttgart 21» – etwas mehr plebiszitäre Mitbestimmung in Deutschland wünschen würde.

Der bekannte Bürgerrechtler würdigte die Schweizer Demokratie aber auch mit kritischer Distanz. Im Rückblick auf den Minarett-Urnenentscheid meinte er: Wenn die Schweizer Bevölkerung sich ihrer Werte und ihrer Kultur wirklich bewusst wäre, müsste sie sich nicht vor Menschen mit einer anderen Religion fürchten. *ebo.*



Den Wert der Freiheit betont: Joachim Gauck sprach in der Aula der Universität Bern.

Outsourcing

Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten und Chancen auf, wie Sie Ihr **Rechnungswesen** und **Personaladministration** mit einer einfachen, massgeschneiderten Outsourcinglösung optimal organisieren können.

Bando Treuhand AG | Ettingen | Basel
 T 061 406 62 62 | www.bandotreuhand.ch

E-dec in der Praxis

Donnerstag, 25. November 2010, 14–17.30 Uhr
Haus der Wirtschaft, Altmarktstrasse 96, 4410 Liestal

Per 1. Januar 2009 wurde ein neues Exportzollverfahren mit elektronischem Datenaustausch in Betrieb genommen. Das sogenannte **Projekt IDEE** (ideale elektronische Exporteurlösung) befindet sich derzeit in der Phase der Realisierung und löst die bisherige vereinfachte **Ausfuhrregelung VAR** per 31. März 2010 ab. Haben Sie Ihre betriebsinternen Arbeitsabläufe auf das neue elektronische Zeitalter abgestimmt? Sie erhalten aus erster Hand **aktuelles Wissen** rund um **IDEE** und dessen Einführung. Insbesondere bekommen Sie **Antworten** auf Fragen betreffend Ablauf, Kosten, Organisation und nächste Schritte.

Zielgruppe: Mitarbeitende und Vorgesetzte aus den Bereichen Export, Verkauf, international, Auftragsabwicklung sowie Stabs- und IT-Projektmitarbeitende, die sich mit dem Vertrieb international befassen.

Seminarleitung: Markus Eberhard, CEO FineSolutions AG, Zürich

Teilnahmegebühr:
CHF 395.– für Mitglieder Wirtschaftskammer Baselland
CHF 495.– für Nichtmitglieder

inkl. Dokumentation und Pausenerfrischung

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Seminaren finden Sie im Veranstaltungskalender auf www.kmu.org.

ENTSENDE-BROSCHÜRE

Unsere Informationsbroschüren enthalten speziell an die Bedürfnisse der Schweizer KMU angepasste Informationen und Merkblätter zum grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Deutschland, Frankreich, Österreich und Italien. Nutzen Sie die Chance und bieten Sie Ihre qualitativ hochwertigen Dienstleistungen respektive Ihr Handwerk auch im Ausland an.
Weitere Informationen unter: www.kmu.org



WIRTSCHAFTSKAMMER BASELSTADT

In Kooperation mit: School for International Business

ANMELDEZettel

Ich melde mich für folgende/s Seminar/e an:

25. November

Name, Vorname

Funktion

Firma

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

PLZ, Ort

E-Mail

Unterschrift

Datum

Mitglied Wirtschaftskammer Baselland

Nichtmitglied

Bitte senden Sie mir Ihre Dokumentation über Ihr Tagungszentrum.

Ausschneiden oder kopieren und per Fax an die Nr. 061 927 65 50

NÜTZLICHE ADRESSEN

Abfall-Entsorgung

061 Entsorgungszentrum Birsfelden AG
313 48 24 Langenhagstrasse 50, 4127 Birsfelden
www.ecb-ag.ch

061 REWAG Abfallsortierung,
816 99 70 Entsorgungsstation,
4303 Kaiseraugst

Advokatur/Notariat

061 ADVOKATUR AM BAHNHOF
366 90 60 Güterstrasse 106, 4053 Basel
www.advokaturambahnhof.ch

Arbeitshebeebühnen

061 WS-Skyworker AG
813 03 03 Arbeitsbühnen-Vermietung
Mietservice Schweizweit

Bauplexen

061 Ehrsam & Partner AG, Pratteln
826 95 00 Für alle Probleme am Bau!
www.ehrsam-partner.ch

Baugeschäfte

061 Straumann-Hipp AG Regional,
311 38 60 Hardmattstrasse 9, 4133 Pratteln
www.st-h.ch

Beratung

061 Adlatus Region Basel
481 24 59 Beratung von Klein- & Mittelbetrieben
www.adlatus.ch / amstad@adlatus.ch

Berufliche Vorsorge (BVG)

044 ASGA Pensionskasse, Zweigstelle:
317 60 50 Schaffhauserstrasse 358
8050 Zürich, www.asga.ch

061 GEWERBEPENSIONSKASSE
756 60 70 Hauptstrasse 105, 4147 Aesch
www.gewerbepensionskasse.ch

Beschriftungen, Schilder, Kleber

061 Flexa-Plac AG,
411 09 89 Frankfurterstrasse 80,
4142 Münchenstein
www.flexaplac.ch

Bodenbeläge

061 Glatt & Vettiger AG
921 94 37 Oristalstrasse 87, 4410 Liestal
www.glatt-vettiger.ch

Brandschutz

061 Willy Schneider AG Lausen
926 77 20 Brandschutz
Industriestrasse 12, 4415 Lausen
www.ws-olten.ch

Briefkästen

061 Fünfschilling AG Metallbau
426 91 41 Hauptstrasse 20, 4102 Binningen
www.fuenfschilling.ch

Buchführungen & Verwaltungen

061 ContoPronto GmbH
723 00 20 Schanzgasse 15, 4107 Ettingen
Mail: contopronto@bluewin.ch

Carrosserie + Fahrzeugbau

061 Gundeli-Carrosserie AG
711 44 35 Duggingerstrasse 18, 4153 Reinach
www.gundeliag.ch

061 HAUSER Carrosserie,
481 33 88 Binningerstrasse 99b,
4123 Allschwil

061 WENGER Carrosserie/Fahrzeugbau
686 99 00 Klingentalstrasse 77, 4057 Basel
www.carrosserie-wenger.ch

Detektivbüro

061 AfW Agentur für Wirtschafts-
281 41 10 ermittlungen / Polizeilich bew.
Privat-Detektivbüro
Rümelinsplatz 13, 4001 Basel
www.afw.ch / info@afw.ch

Engineering & Procurement

061 Railfit GmbH Ingenieurbüro
311 78 09 Projektmanagement / Beratung / Projekt-
+ Bauleitung / Beschaffung / Bahn und
Verkehr / Hoch- und Tiefbau
raifit@intergga.ch

Events

061 Katz Music Event AG
712 08 08 Fichtenweg 65, 4153 Reinach
www.katzmusic.ch

Fassaden

061 Marx AG
466 70 00 Herrenmattstrasse 25, 4132 Muttenz
www.marx.ag / info@marx.ag

Fenster

061 4B Fenster AG
717 27 27 Salinenstrasse 61, 4133 Pratteln
www.4b-fenster.ch

084 Aerni Fenster AG
811 55 66 Hauptstrasse 173, 4422 Arisdorf
www.aerni.com

061 Gerber-Vogt AG
487 00 00 Fenster- und Fassadenbau
www.gerber-vogt.ch

061 MEVO-Fenster AG,
717 10 10 Chr. Merian-Ring 25, Reinach
www.mevo.ch

061 Schneider AG,
826 90 90 Meierhofweg 9,
4133 Pratteln

Flachdach

061 A + B Flachdach AG,
381 70 00 4102 Binningen / Basel
www.abflachdach.ch

061 Marx AG
466 70 00 Herrenmattstrasse 25, 4132 Muttenz
www.marx.ag / info@marx.ag

Fotoreportagen/Pressebilder

079 Heinz Dürrenberger, 4127 Birsfelden
371 52 90 Presse/PR/Reportagen/Internetbilder
Mail: hdu@bluewin.ch

Gebäudeservice/Reinigung

061 DLZ Schaefroth GmbH
971 30 93 Hauswartung-Reinigung-Malerarbeiten
4452 Itingen www.dlz-schaefroth.ch

061 Gottlieb AG
689 91 91 Gebäudeunterhalt, Facility-Services
Markgräferstrasse 50 / 4007 Basel
www.gottlieb.ch

Gipsergeschäfte

061 CANONICA + LOTTI AG,
375 95 15 Frenkendorf und Basel
www.canonicalotti.ch

061 STÖCKLI Gipser AG
827 96 66 4133 Pratteln, Götzisbodenweg 2
www.stoekliqipser.ch

Grafik/Werbung

061 Newsign Grafik GmbH, Reinach BL
717 82 60 Logo-, Print- & Webdesign
www.newsign.ch

061 Grafik – massgeschneidet für KMU
927 65 25 Erwin Schönholzer, Grafik-Atelier,
Altmarktstrasse 96, 4410 Liestal
info@esch.ch

Haushaltgeräte

061 M. Wagner & Co AG
821 11 12 Schlossstr. 21, 4133 Pratteln
www.wagnerhaushaltgeraete.ch

Immobilien

061 RE/MAX Commercial
855 98 71 Nordwestschweiz
patrick.kim@remax.ch

Informatik

061 CSF AG
467 99 33 Kompetenz in Informatiklösungen
IT-Outsourcing
www.csf.ch / info@csf.ch

061 ICSystems + Support AG
716 29 30 ... ihr kompetenter IT-Partner
www.icsystems.ch

061 offix
331 50 53 Professionelle und innovative
Intra- und Internetlösungen
Delsbergerallee 53, 4053 Basel
www.offix.ch

061 SOWACOM «Your all-in-one IT-Partner»
906 96 86 Güterstrasse 6, 4402 Frenkendorf
www.sowacom.ch

Integrationsfragen

061 Ausländerdienst Baselland
827 99 00 Bahnhofstrasse 16
4133 Pratteln
www.auslaenderdienstbl.ch

Internet/Webdesign

061 CS2 – Creative Solutions GmbH
333 22 22 Gerbegässlein 1
4450 Sissach
www.cs2.ch / info@cs2.ch

Isolierungen

061 Willy Schneider AG Lausen
926 77 20 Dämmtechnik
Industriestrasse 12, 4415 Lausen
www.ws-olten.ch

Kassensysteme und Kartenterminal

061 paul stoffel data ag
283 31 61 Marschalkenstr. 81, 4054 Basel
www.kassen-stoffel.ch

Kunststoffe, technische

061 REAL-TECHNIK AG
816 96 66 4303 Kaiseraugst
E-Mail: iecaq@realag.ch
www.realag.ch

Lampen/Leuchtmittel

061 Lampen-Shop AG
976 99 00 Hauptstrasse 16, 4450 Sissach
www.lampen-shop.ch

Lichtkuppeln

061 ISBA AG
761 33 44 Tageslichtsysteme, 4222 Zwingen
www.isba.ch

Logistik

061 Interfracht Logistik AG
378 18 18 4132 Muttenz
www.interfracht.ch

Maler-/Gipsergeschäft

061 Schweizer Söhne Malen Gipsen AG
381 83 15 Spalenring 14–16, 4055 Basel
Zweigstelle Birsfelden, Schützenstr. 2 / 4
malen@schweizersoehne.ch
www.schweizersoehne.ch

Motor-Gartengeräte

061 ERWIN NALDI
461 33 16 St. Jakobsstr. 13, 4132 Muttenz
www.honda.ch

Mulden-Transport

061 Waser Transport AG
313 14 14 Langenhagstrasse 50, 4127 Birsfelden
www.waser-mulden.ch

Patent- und Markenanwälte

061 BOHEST AG, ehemals
295 57 00 A. Braun Braun Héritier Eschmann AG
Holbeinstr. 36–38, 4003 Basel
www.bohest.ch / mail@bohest.ch

061 Braunpat Braun Eder AG
307 90 30 Reussstrasse 22, 4054 Basel
info@braunpat.ch
www.braunpat.ch

Patent- und Markenschutz

061 AfW Agentur für Wirtschafts-
281 41 10 ermittlungen / Detektivbüro
Ermittlungen bei Verletzungen
des Patent- und Urheberrechts
Rümelinsplatz 13, 4001 Basel
www.afw.ch / info@afw.ch

Parkettbeläge

061 Glatt & Vettiger AG
921 94 37 Oristalstrasse 87, 4410 Liestal
www.glatt-vettiger.ch

Qualifizierung/Kalibrierung

061 und Validierung
826 97 26 Pharmatronic AG, 4133 Pratteln
www.pharmatronic.ch

Qualitätsmanagement

033 ready to build,
438 29 94 Baslerstrasse 337,
4123 Allschwil

Reinraumtechnik

061 Marx AG
466 70 00 Herrenmattstrasse 25, 4132 Muttenz
www.marx.ag / info@marx.ag

Sanitäre Anlagen & Rohrleitungsbau

061 Schäublin + Feltsch AG
901 42 80 Rüttigasse 4, 4402 Frenkendorf
www.schaublin-feltsch.ch

Schreinereien

061 Schneider AG,
826 90 90 Meierhofweg 9, 4133 Pratteln

Schriften + Reklame

061 Donelli Schriften, Basel
302 30 50 Grafik, Schrift und Gestaltung
donelli-schriften@bluewin.ch

Software-Entwicklung/SPS

061 und Visualisierungen
826 97 26 Pharmatronic AG, 4133 Pratteln
www.pharmatronic.ch

Speditionslastlogistik International

061 Interfracht-Tolimpex AG
378 18 18 4132 Muttenz
www.interfracht.ch

Sprachschule

061 Horizont Sprachunterricht GmbH
761 60 04 Firmenkurse vor Ort (E/F/D)
www.sprachhorizont.ch

Stellenvermittlung

061 gisin & partner gmbh
261 63 20 schönmattstrasse 8, 4153 Reinach
www.gisin-partner.ch

061 Personal Contact Group AG
685 91 11 St. Jakobs-Strasse 110, 4132 Muttenz
www.personal.ch

061 Personal Contact Liestal AG
926 93 93 Rathausstrasse 34, 4410 Liestal

061 Personal Contact Laufen
765 91 00 Bahnhofstrasse 16, 4242 Laufen

Storen/Rolläden

061 Storen Fust AG,
716 98 98 Seewenweg 3, 4153 Reinach
www.storenfust.ch

Transport

061 Felix Transport AG
766 10 10 Talstrasse 47, 4144 Arlesheim
www.felixtransport.ch

Treuhand

061 BANDO TREUHAND AG
406 62 62 Brühlmattweg 5, 4107 Ettingen
www.bandotreuhand.ch

061 ONLINE TREUHAND AG
717 81 91 Nenzlingerweg 5, 4153 Reinach
www.onlinetreuhand.ch

Treuhand/Revision

061 BDO AG
927 87 00 Gestadeckplatz 2, 4410 Liestal
www.bdo.ch

061 BDO AG
317 37 77 Münchensteinerstrasse 43, 4052 Basel
www.bdo.ch

061 BDO AG
766 90 60 Maiersackerweg 25, 4242 Laufen
www.bdo.ch

061 HEHLEN TREUHAND AG
717 83 33 Hauptstrasse 8, 4153 Reinach 1
www.hehlen.ch

061 Testor Treuhand AG
205 45 45 Holbeinstrasse 48, 4002 Basel
www.testor.ch

061 TRETOR AG, Treuhand zum Tor
926 83 83 Gitterstrasse 8, 4410 Liestal
www.tretor.ch

Vermessung

061 Geoprat AG,
827 98 98 Ingenieurbüro für Geomatik
4133 Pratteln, www.geoprat.ch

061 Jermann Ing. + Geometer AG
706 93 93 Arlesheim, Binningen, Sissach
Zwingen, www.jermann-ag.ch

Versicherungen

061 Die Mobiliar, 4147 Aesch
756 56 56 Generalagentur Roland Hohl,
www.mobiliaesch.ch

061 AXA Winterthur, 4410 Liestal
926 22 31 Geschäftsstelle Liestal
werner.baumann@axa-winterthur.ch

Versicherungsbroker

061 DR. GYSIN & JEKER
973 00 90 Postgasse 9, 4450 Sissach
www.gysinjeker.ch

061 SIGNUM Risk Consulting GmbH
711 77 66 Pfeffingerstrasse 19, 4153 Reinach
www.signumrisk.ch

Wandsysteme

061 WADESCO AG
827 96 55 4133 Pratteln, Götzisbodenweg 2
www.wadescoco.ch

Weine und Destillate

061 Siebe Dupf Kellerei AG
921 13 33 Kasernenstr. 25, 4415 Liestal